Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 5 (1865)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 17.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. September. **Fünfter Jahrgang.** 1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.

Thomas Platter und seine Zeit.

Nicht immer sah es im Schulwesen so geordnet aus wie heut zu Tage, und wer sich die Mühe nicht verdrießen läßt, in den Annalen der Geschichte hierüber das Einzelne nachzulesen, kann oft wunderliche Dinge hören und vernehmen, seltsame Dinge, von denen er vorher kaum je eine Ahnung gehabt hätte. Merkwürdig ist es immerhin, in welch verschiedener Weise zu verschiedenen Zeiten der Menschengeist Mittel und Wege sich zu verschaffen gewußt hat, dem ihm angebornen Wissenstriebe ein Genüge zu leisten und schließlich doch zu einem ordentlichen Ziele zu gelangen. So hören wir vom Reformationszeitalter, zur Zeit als die bürgerlichen Schulen, im Gegensatz zu den geistlichen, erst im Werden begriffen waren, daß damals in ganz Deutschland ein allgemeiner Trieb zum Wandern die verschiedenen Schichten der Gesellschaft ergriff, um an andern Orten Besseres und eine höhere Bildung zu erlangen, als sie die Heimat zu geben vermochte. So geschah es denn, daß ganze Schaaren Kinder und Jünglinge in die Welt hinaus liefen, um die Wissenschaft zu suchen, und unter den größten Entbehrungen, oft verwildert und entsittlicht durch das mühevolle Wandern, von einem Ort zum andern den Schulen nachgiengen. Unterwegs, so wie an den Schulorten selbst, ward der Unterhalt erbettelt oder mit Singen verdient, wozu die ältern Schüler vorzugsweise die jüngern abzurichten verstunden, die denselben in dieser Hinsicht Knappen- und Knechtsdienste zu leisten und, wenn nichts Anderes mehr zu machen, auch wohl den Unterhalt